

# DAS GESICHT

EINE SPURENSUCHE

AUSSTELLUNG 19.8.2017 BIS 25.2.2018



DEUTSCHES  
HYGIENE-MUSEUM  
DRESDEN

## BEGLEITPROGRAMM

19. SEPTEMBER, DI, 19 UHR

**LAURIE PENNY**

**THEORIE IN FLEISCH UND KNOCHEN**

LESUNG UND GESPRÄCH IN ENGLISCHER SPRACHE

Die Journalistin, Autorin und politische Aktivistin liest aus *Bitch Doktrin* (Edition Nautilus, 2017) und diskutiert über neue Modelle von Mutter-schaft und Familie, Liebe jenseits der Paarbeziehung und unsere politische Verantwortung.

17. OKTOBER, DI, 19 UHR

**GEORG SEEBLEN**

**POPULISMUS ALS POLITIK. PROTAGONISTEN**

**NEUER POLITISCHER BEWEGUNGEN**

DISKUSSION

Der Journalist, Autor und Popkulturtheoretiker spricht über Bilder, Mythen, Emotionen, Identifikationen, Spiele und Fantasien: Ist mit Donald Trump & Co. ein neuer Politikertypus auf dem Vormarsch?

25. OKTOBER, MI, 19 UHR

**DAVE. DRESDEN AUDIO VISUAL EXPERIENCE**

**FACES OF SOUND / FACELESS SOUND**

KONZERT UND LIVE-PERFORMANCE

Vor seinem kommerziellen Durchbruch war Techno die Utopie einer Gemeinschaft ohne Starkult. An diesem Abend geben die Künstler ein Konzert ganz ohne Gesichter.

28. NOVEMBER, DI, 19 UHR

**DIE STÄNDIGE GEGENWART DES SELBST.**

**LEBEN UND ARBEITEN IM INTERNET**

PODIUMSDISKUSSION

Eine Podiumsdiskussion mit der Berliner Bloggerin und Autorin Mary Scherpe und dem Leipziger Journalisten und Autor Alexander Krützfeldt: Welche Strategien der Selbstdarstellung braucht unsere digitale Lebenswelt? Unterschätzen wir die hier lauenden Gefahren?

04./05. OKTOBER, MI/DO, GANZTÄGIG

**DAS GESICHT DES ANDEREN / DER ANDEREN.**

**POETIK UND POLITIK DER EMPATHIE**

**IM 21. JAHRHUNDERT**

WISSENSCHAFTLICHE TAGUNG

Nach welchen Kriterien konstruieren wir Gesichter als vertraut oder fremd? Die Tagung diskutiert den Stellenwert von Empathie in der globalisierten Migrationsgesellschaft.

Anmeldung und Information: [www.dhmd.de/symposium](http://www.dhmd.de/symposium)

## PUBLIKATION



# DAS GESICHT

BILDER, MEDIEN, FORMATE

Herausgegeben von Sigrid Weigel

für das Deutsche Hygiene-Museum

Wallstein Verlag, Göttingen 2017

204 Seiten, 24,90 EUR

26 Essays diskutieren

historische und aktuelle Phänomene wie etwa

Porträt und Christusbild, Selfie und Werbe Gesicht,

Schleier und Passfoto, Fahndungsbild

und Roboter Face.

## FÜHRUNGEN

### ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN

**PUNKT, PUNKT, KOMMA, STRICH – SONST NICHTS?**

ohne Anmeldung, mit Museumsticket kostenlos  
sonntags, 16 Uhr

Öffentliche Führung in Deutscher Gebärdensprache:

4. Oktober 2017, Mittwoch, 14 Uhr

21. Januar 2018, Sonntag, 16 Uhr

Öffentliche Führung für blinde und sehingeschränkte

Besucher:

15. Oktober 2017, Sonntag, 11 Uhr

Öffentliche Führung in Leichter Sprache:

26. November 2017, Sonntag, 11 Uhr



### BUCHBARE FÜHRUNGEN

**SEHEN UND GESEHEN WERDEN**

Rundgang zu den Schlüsselobjekten der Ausstellung

für Erwachsenengruppen

### FAMILIEN MIT KINDERN

Für Kinder ab ca. 7 Jahren liegt am Eingang ein kostenloser

Plan bereit, mit dem sie sich eigenständig durch die Ausstel-

lung bewegen können.

### SCHULEN

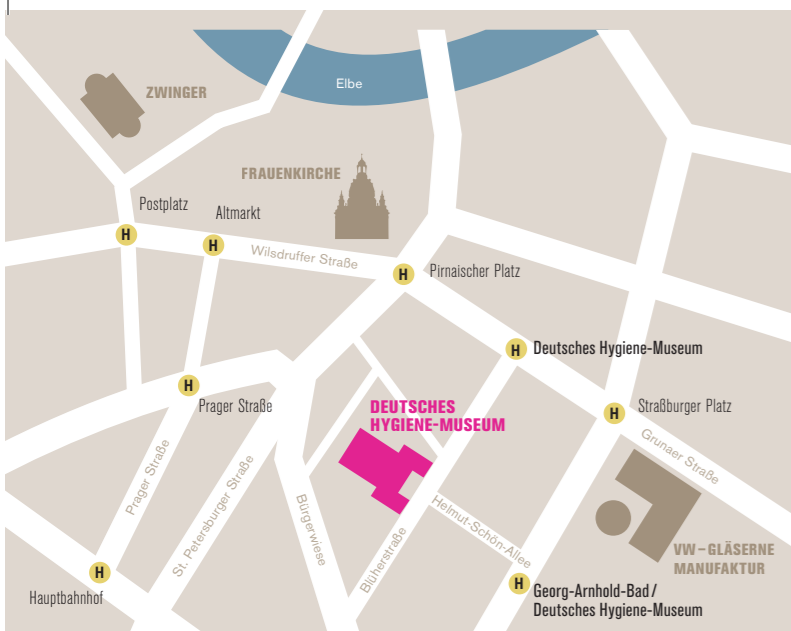
Alle begleitenden Bildungsangebote finden Sie unter

[www.dhmd.de/gesicht](http://www.dhmd.de/gesicht)

### BESUCHERSERVICE

Montag bis Freitag 8 – 16 Uhr

0351 4846-400 [service@dhmd.de](mailto:service@dhmd.de)



Ab Zentrum/Frauenkirche ca. 10 Minuten Fußweg oder mit der Straßenbahn der Linien 1, 2, 4 und 12 bis „Deutsches Hygiene-Museum“ oder mit den Linien 10 und 13 bis „Georg-Arnhold-Bad/Deutsches Hygiene-Museum“

## DAS GESICHT. EINE SPURENSUCHE

Eine Ausstellung des Deutschen Hygiene-Museums

Konzept, Beratung: Sigrid Weigel, Literatur- und Kulturwissen-schaftlerin, Berlin

Kuratorin, Projektleitung: Kathrin Meyer, Deutsches Hygiene-Museum, Dresden

Gestaltung: Studio Neue Museen, Halle / Berlin

### DEUTSCHES HYGIENE-MUSEUM

Lingnerplatz 1, 01069 Dresden

0351 4846-400 [www.dhmd.de](http://www.dhmd.de)

### ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag bis Sonntag und Feiertage 10 – 18 Uhr

24. und 25. Dezember sowie 1. Januar geschlossen

### EINTRITT

Einzelkarte: 8 EUR / ermäßigt: 4 EUR, bis 16 Jahre frei

Familienkarte: 13 EUR

### Förderer

KULTUR  
STIFTUNG · DER  
LÄNDER

Kulturstiftung  
des  
Freistaates  
Sachsen

ASKI  
Allgemeine  
Sachverständigen  
Kommission

Seit 1930  
Charlotte Meentzen

## EINFÜHRUNG

Gesichter sehen wir Tag für Tag. Oft begegnen wir ihnen von Angesicht zu Angesicht. Doch nicht nur das: Ständig blicken sie uns an – als Porträts Prominenter aus Illustrierten und von Bildschirmen, als Selfies im Internet, von Plakaten oder Gemälden. Unzählige Kameras und Datenbanken speichern Bilder von Gesichtern. Wie verändert diese mediale Allgegenwart unser Verhältnis zum Gesicht selbst? Welchen Einfluss hat das auf unser Selbstbild und unsere Kommunikation? Solchen Fragen widmet sich die Ausstellung.

Die meisten Begegnungen beginnen mit einem Blick in das Gesicht unseres Gegenübers. Daraus entsteht der erste Eindruck, den wir uns von einer Person machen. Häufig bewerten wir Menschen sogar nach ihrem Gesicht oder ordnen sie einer sozialen Gruppe zu. Warum aber sind wir so sicher bei unserer Einschätzung, ob jemand freundlich oder arrogant aussieht? Und: Was lesen die anderen aus meinem eigenen Gesicht ab?

Für sein Gesicht kann man nichts, so heißt es. Denn es ist ein Teil unseres Körpers, der uns von der Natur gegeben ist. Doch dabei belassen wir es nicht: Täglich bearbeiten wir unser Gesicht vor dem Spiegel mit Make-up, Pinzette oder Rasierapparat. Welchen Vorstellungen von uns selbst folgen wir dabei, welchen gesellschaftlichen Normen und Moden? Und wird unser Gesicht erst vollständig, wenn wir es den Blicken anderer aussetzen?

Mit faszinierenden Objekten aus Kunst, Kulturgeschichte und Wissenschaft begibt sich die Sonderausstellung auf eine Spurensuche nach dem Gesicht und seinen Bedeutungen. Eine wichtige Rolle spielen dabei Werke von Künstlerinnen und Künstlern aus Geschichte und Gegenwart: etwa von Christoph Amberger, Marta dell'Angelo, Brassai, Thorsten Brinkmann, Broomberg & Chanarin, Claude Cahun, Kate Cooper, Hilde Doepp, Asta Gröting, F.C. Gundlach, Rudolf Herz, Peter Hujar, Peter Keetman, Jens Klein, Robert Lebeck, Elfriede Lohse-Wächtler, Robert Longo, George Maciunas, Ana Mendieta, Franz Xaver Messerschmidt, Zanele Muholi, Marcel Odenbach, Joanna Rajkowska, Cindy Sherman, Shinseungback Kimyonghun, Taryn Simon und Andy Warhol.

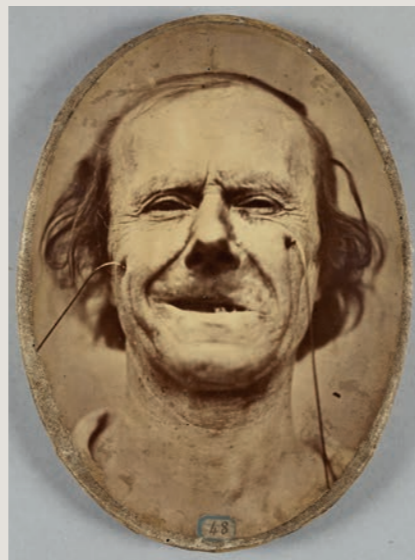


### 1. DAS GESICHT ALS GESTALT

Die unendliche Vielfalt der Gesichter beruht auf naturgegebenen Unterschieden und Veränderungen durch das Altern. Sie ist aber auch das Ergebnis kosmetischer Bearbeitung, mit der wir unserer Person ein „Gesicht“ verleihen möchten. Unser Aussehen wird also von unserer körperlichen Erscheinung ebenso geprägt wie von kulturellen Maßstäben und wechselnden Schönheitsidealen.



Abb. 1, 2



### 2. MIMIK UND AUSDRUCK

Das Mienenspiel ist ein wichtiges Mittel, um uns mit anderen auszutauschen. Menschen sind fähig, Gesichtsausdrücke aus dem Gefühl heraus und unwillkürlich zu lesen. Aber nicht immer verstehen wir unser Gegenüber: Dann ergeben sich Missverständnisse, und manche Regung bleibt uns rätselhaft. Nun sollen Computerprogramme dabei helfen, die Gefühlsvielfalt und Feinheit unserer Mimik zu entziffern. Aber können sie dieses Versprechen einlösen? Und wollen wir das überhaupt?

Abb. 3, 4



### 3. PUNKT, PUNKT, KOMMA, STRICH

Nur wenige Zeichen reichen uns aus, um Augen, Nase, Mund zu erkennen: in Wolken etwa oder an Hauswänden. Aktuelle Techniken nutzen den umgekehrten Weg: Sie lösen Gesichter in Datenmuster auf, um sie identifizieren und auswerten zu können. Digitale Gesichtserkennung wird uns womöglich schon bald an vielen Orten in den Blick nehmen: in Bahnhöfen und Warenhäusern, aber auch auf öffentlichen Plätzen.



Abb. 5, 6



### 4. DAS GESICHT ALS BILDNIS

Seit Jahrhunderten lassen sich Menschen im Porträt verewigen. Damit schufen und schafften sie ihr Selbstbild und ein öffentliches Image ihrer Person. Porträts zeigen aber auch die Vielfalt und Wandelbarkeit eines einzelnen Gesichts. Seit der Erfindung der Fotografie kann jeder ein Bild von sich machen und verbreiten. Wie werden die künftigen medialen Entwicklungen unseren Blick auf Gesichter, unseren Umgang mit ihnen verändern? Bleibt das Gespräch von Angesicht zu Angesicht der Inbegriff unserer Kultur des Dialogs?



Abb. 7, 8



Abb. 9

Titelbild Kate Cooper, Rigged, Videostill, 2014 © Kate Cooper, London / Amsterdam **Abb. 1** Köpfe historischer Schaufensterfiguren © Sammlung Wolfgang Knapp – Büro für Kulturwissenschaft, Mannheim **Abb. 2** Cindy Sherman, Untitled #567, 2016, Courtesy the artist; Metro Pictures, New York; Sprüth Magers, Berlin © Cindy Sherman **Abb. 3** Guillaume-Benjamin Duchenne de Boulogne, Experimente zur körperlichen Manifestation der Emotionen im Gesicht, um 1856 © bpk/RMN – Grand Palais / Duchenne de Boulogne **Abb. 4** Franz Xaver Messerschmidt, Charakterkopf Nr. 31: Geruch, der zum Niesen reizt, um 1775 © Galéria mesta Bratislavay / Bratislava City Gallery **Abb. 5** Brassai, Graffito aus der Serie „La Naissance du Visage“, um 1935–50 © bpk/Centre Georges Pompidou, Paris **Abb. 6** Ministerium für Staatssicherheit der DDR, Schulungsmaterial zur Personenidentifizierung, ohne Jahr © Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ mit dem Museum im Stasi Bunker, Leipzig **Abb. 7** Christoph Amberger, Porträts David Dettigkhofer und Afra Dettigkhofer, 1533 © bpk / Staatsgalerie Stuttgart **Abb. 8** Robert Longo, Untitled (Hanane in a Burka), 2010, Courtesy the artist; Metro Pictures, New York © Robert Longo **Abb. 9** Marcel Odenbach, Tupac, 2015, Courtesy the artist and Anton Kern Gallery, New York © Marcel Odenbach / VG Bild-Kunst, Bonn 2017